

# Morgengottesdienst in Coronazeiten via homepage am 24.05.2020

## Daniel – ein standhafter Kämpfer für die Wahrheit

<https://www.youtube.com/watch?v=aOs-QRJI8xY> (Bibelprojekt Daniel)

Kurze Einführung ins Buch Daniel für die, die den Link nicht anschauen können:

Das Ziel des Buches Daniel ist, einen geschichtlichen Bericht über die gläubigen Juden in der Gefangenschaft zu geben. Es zeigt, wie Gott über Himmel und Erde herrscht. Wie er die Naturgewalten bestimmt und das Geschick von Völkern in seiner Hand hält und wie er sein Volk beschützt. Es wird von Ereignissen berichtet, die zwischen 605-536 v.Chr. stattfanden. Nebukadnezar liess Daniel im Jahr 605 v.Chr. als Gefangenen nach Babylon bringen. Dort stand Daniel während der Herrschaft von Nebukadnezar, Belsazar, Darius und Kyrus ungefähr 70 Jahre lang im Dienst der Regierung.

Mit dieser Einführung via Bibelprojekt haben wir jetzt einen Überblick über die 12 Kapitel des Buches Daniel im AT. Diese Art von Einführung in Bücher der Bibel gibt es fast für jedes biblische Buch im Internet. Sehr zu empfehlen.

Jetzt geht es aber um die Hauptperson und den Verfasser des Buches: um Daniel selber. Der Name Daniel bedeutet: «*Gott ist mein Richter*» oder «*Gott ist es, der mir Recht verschafft*». Als er nach Babylon, an den Hof von Nebukadnezar verschleppt wurde, gab man ihm einen neuen Namen (Dan.1,7): Beltschazar, was so viel heisst, wie «*Bel, beschütze sein Leben*». Bel war der Hauptgott der Babylonier. Mit der Umbenennung wollte man Daniel ein Stück seiner Identität nehmen und ihn zwingen, diesen «*Gott*» zu verehren, was er nicht tat. (Dan. 3,12)

Was wissen wir noch alles über Daniel, den Propheten, den Schreiber des Buches Daniel?

### **1. Daniel stammte aus der Oberschicht (königliche Familie) – Bild: Krone**

Daniel hat es am eigenen Leib erfahren, was der Prophet Jeremia vorausgesagt hat. Aufgrund des Bundesbruches vom Volk Israel und das nicht hören wollen auf den Ruf Jeremias zur Busse, hat nun Nebukadnezar, als Werkzeug Gottes, Jerusalem eingenommen und die Elite deportiert. Daniel und seine Freunde entsprachen den Auswahlkriterien von Nebukadnezar: königlich, vornehm, jung, gesund, schön, intelligent, gebildet und tüchtig. Daniel war zu diesem Zeitpunkt vermutlich noch keine 20 Jahre alt. Die meisten Ausleger schätzen ihn auf 12-15jährig (im Alter von Beni Schranz und Elija Bieri). Man kann dieses Alter schätzen, weil er die komplette Zeit des 70jährigen Exils überlebte. Am Ende des Daniel Buches ist er ein alter Mann. ***Auch wir leben in einer Art Exil, in einer fremden Welt. Gott kommt meist nicht vor in unserem Umfeld:***

- ***Die Bibel wird lächerlich gemacht.***
- ***Das oberste Gebot auch an den Schulen ist: Gott gibt es nicht.***
- ***Das Übernatürliche wird belächelt.***
- ***Das teuflisch destruktive wird verneint.***
- ***Der Mensch steht im Mittelpunkt und entscheidet über gut und Böse.***
- ***Und wenn wir, wie Daniel, als «königliche Priester» auftreten, (1.Petr.2,9) kommt uns orkanmässiger Gegenwind entgegen.***

***Das Leben im «Exil» soll uns aber nicht hindern, an unserer Identität als Kinder Gottes fest zu halten. Auch wir, als Kinder Gottes, sind von königlichem Geblüt in einer fremden Welt.***

### **2. Daniel ist ein Prophet – Bild: Bibel**

Jesus nennt Daniel ausdrücklich einen Propheten. (Mt.24,15). Ein Prophet ist einer, der für einen anderen spricht, sei es für Gott zu den Menschen, oder für Menschen zu Gott. Daniel hat beides getan. Gott konnte ihn als «Sprachrohr» für sein Volk gebrauchen. Mehr noch. Daniel hatte tiefe Einsicht in Gottes Gedanken, auch wenn er nicht alles verstand, was Gott ihm offenbarte. Das, was Gott ihm zeigte geht in ihrer Tragweite über vieles hinaus, was andere Propheten empfangen haben. In Dan. 1,17 heisst es, dass Daniel Einsicht und Verstand in aller Schrift bekam. Er konnte also etwas wahrnehmen, in seinem Zusammenhang erkennen und durchschauen. Er bekam Verstand in aller Schrift und Weisheit heisst: Daniel konnte wohl die Summe aller schriftlichen und mündlichen Kultur der damaligen Zeit verstehen, also von Babylon, über die Hieroglyphen Ägyptens, die hebräische Schrift sowieso, evtl. sogar die griechische Schrift. Daniel verstand Träume zu deuten und im Wachzustand Ereignisse zu sehen. **Lasst uns beim Bibel lesen noch mehr hören, was Gott uns sagt über uns und für andere.**

### **3. Daniel war treu – Bild: Wein**

Daniel war ein Mann des Glaubens. Er war zwar jung, aber das heisst nicht, dass er sich durch die Wucht der Ereignisse geschlagen gab. Vielleicht erzogen ihn seine Eltern so im Glauben, dass er unter diesen äusserlich widrigen Umständen festbleiben konnte. Es heisst: «Er nahm sich vor in seinem Herzen...» Es geht um Daniels Entscheidung. Das zwingt ihm keiner auf. Das ist wie eine Abmachung zwischen Gott und ihm. Er will nicht die babylonischen Götter anbeten. Er will bewusst auf das königliche Essen mit Wein und Fleisch verzichten. Dieses Essen und Trinken wurde vermutlich vorher den Göttern geweiht. Diese Treue ist für sein jugendliches Alter bemerkenswert. In Hebr.11,33 heisst es: «Durch den Glauben haben sie (Propheten) Königreiche bezwungen, mit Gerechtigkeit regiert...Sie verschlossen Löwen das Maul, löschten Feuerflammen...» **Wir älter gewordenen! Lasst uns wieder neu lernen von den Teenagern und Jugendlichen. Es gibt kein Alter, wo man, wenn man sich das vorgenommen hat, so treu einen Weg verfolgt.**

### **4. Daniel war ein Mann des Gebets - Bild: Löwe**

Das kennzeichnete ihn, als er jung war, und es kennzeichnete ihn immer noch, als er alt geworden war. Es heisst in Dan.6,11, dass Daniel 3 Mal am Tag vor geöffnetem Fenster, die nach Jerusalem zeigten, betete. Dass er dort kniete, dankte, Gott lobte und ihn anflehte. Seine Treue im Gebet brachte ihm die Löwengrube ein, doch er nahm das «Risiko» in Kauf. Besonders bemerkenswert ist sein Gebet in Dan.9. Dieses Gebet zeigt, dass es Daniel nicht in erster Linie um seine eigenen Bedürfnisse ging, sondern um die seines Volkes. **Lasst uns lernen von Daniel und betende Menschen sein, allein und mit anderen, für uns und für andere.**

### **5. Daniel war konsequent – Bild: offenes Ohr**

Daniel war ein Mensch der klaren Entschlüsse. Daniel wollte sich nicht mit Essen verunreinigen. Daniel betete, auch wenn er wusste, dass sie ihn verklagen werden. Er liess sich von seinem Weg nicht abbringen. Er hatte ja auch drei seiner Freunde dabei. Sie wurden mit ihm deportiert. Seine Konsequenz färbte auch auf sie ab. Zusammen konnten sie widerstehen. Als diese in den Feuerofen geworfen wurden, sagten sie: Unser Herr kann uns helfen das glauben wir gewiss. Und auch wenn er es anders beschlossen hat, wir werden die goldene Statue nicht anbeten. **Konsequent sein heisst nicht gesetzlich sein. Es heisst im richtigen Moment mit Weisheit, Verstand und Einsicht das richtige entscheiden im Hören auf Gott.**

### **6. Daniels Karriere stieg ihm nicht in den Kopf - Bild: Pokal**

Man könnte denken, dass Daniel als Jude nun einfach am babylonischen Hof Karriere gemacht hat. Tatsächlich hatte er schon als junger Mann und dann über viele Jahrzehnte hinweg hohe Ämter.

Unter *Nebukadnezar* wurde er als Regent über die Landschaft Babels und als Obervorsteher über die Weisen eingesetzt. (Dan.2,43) Unter *Darius* dem Meder war er einer der drei Vorsteher, die über die 120 Satrapen (Statthalter einer Provinz) des Reiches herrschten. (Dan.6,2.3) Doch Daniel handelte nicht nach den üblichen Prinzipien der Menschen, sondern in Treue und Hingabe an seinen Gott. Darüber hinaus machte der berufliche Erfolg ihn nicht stolz und hochmütig, sondern er blieb stets bescheiden und zurückhaltend. ***Lasst uns in allem, was uns «gelingt» immer wieder auf Gott hinweisen, wie Johannes der Täufer mit dem Zeigefinger. «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.»***

### **7. Daniel war ein gerechter Mann – Bild: Waage**

Er lebte in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und mit dem, was er von Gott kannte. In Hes.14,14 +20 «Und wenn in diesem Land Noah, Daniel und Hiob lebten, so könnten sie durch ihre Gerechtigkeit doch nur ihr eigenes Leben retten, spricht Gott der Herr.» Von Noah steht, dass er ein «Prediger der Gerechtigkeit war (2.Petr.2,5) und von Hiob, dass Gott selbst ihm Zeugnis gab, dass er vollkommen und rechtschaffen und gottesfürchtig war (Hiob 1,1). Von einem solchen Charakter war Daniel. ***Welches Zeugnis stellen uns die Menschen aus?***

### **8. Daniel war ein furchtloser Mann – Bild: Kreuz**

Im Vertrauen auf Gott trat er zunächst vor den Obersten der Hofbeamten und später vor mächtige Monarchen und sagte ihnen die Wahrheit. Auch wenn die Worte, die er mitzuteilen hatte nicht immer angenehm waren, redete Daniel das, was Gott ihm auftrug. Mehr noch: Dan.4 gibt er dem gewaltigen König Nebukadnezar den Rat, mit seinen Sünden zu brechen. ***Auch wir sind immer wieder aufgefordert vor Gott zu bekennen, dass wir uns ihm nicht unterordnen wollen.***

### **9. Daniel war ein überaus weiser Mann – Bild: Daniel**

Weil er treu war und sich dem Auftrag von Gott ganz hingegeben und zur Verfügung gestellt hat, beschenkte ihn Gott mit grosser Weisheit. Er war nicht nur intelligent, sondern Gott gab ihm Kenntnis und Einsicht und Verständnis. In Hes.28,2 lesen wir, dass die Weisheit Daniels über die Grenzen Babylons bekannt war. Gott stattete Daniel mit besonderen Fähigkeiten aus und belohnte ihn auf diese Weise für seine innere Haltung. ***Daniel ehrte Gott und Gott ehrte ihn.***

### **10. Daniel sonderte sich auf eine gute Art ab – Bild: Ohne mich!**

Daniel verstand (mit seinen Freunden) von Anfang an, was Absonderung von der Welt und Hinwendung zu Gott bedeutet. Als junger Mann lehnte er es ab, sich mit der Tafelkost des Königs zu verunreinigen und zog es vor, sich von Gemüse und Wasser zu ernähren. Als später Belsazar sein rauschendes Fest feierte und alles, was Rang und Namen hatte, anwesend war, fehlte Daniel. Er hatte verstanden, dass dort sein Platz nicht war. ***In Verbindung mit Gott spüren und hören wir schnell wo unser Platz ist und wo nicht. In welcher Gesellschaft hältst du dich auf?***

Am Ende seines Lebens zeichnet Gott Daniel dadurch aus, dass er ihn dreimal einen «vielgeliebten» Mann nennt. Dan.9,23 «...denn Gott hat dich sehr lieb...», Dan.10,11 «...O Daniel, du von Gott Geliebter...», Dan.10,19 «...hab keine Angst, du bist unendlich geliebt...» Das erinnert an Johannes im NT, der ebenso wie Daniel die Liebe seines Herrn besonders genoss. In Treue und Glauben lebte er über 70 Jahre im Exil. Das geliebte Land und die Stadt seiner Väter sah er nie wieder. Aber ganz am Ende gibt Gott seinem alten Diener eine herrliche Zusage: «Du aber geh hin bis zum Ende; und du wirst ruhen und wirst auferstehen zu deinem Los am Ende der Tag». (Dan.12,13)